

Seminare & Arbeitsgruppen

Zizek: The Parallax View (2006)

Lektüreggruppe in englischer Sprache
Moderator: Alex Janda (a.janda@gmx.de)
Donnerstags, vierzehntägig, 19.30 – 21:00 Uhr, Nächstes Treffen: 5. September

In his magnum opus *The Parallax View*, Slavoj Zizek offers an overview of his system of thought: in reading Hegel with Lacan, he is far from reaffirming Hegel as a philosopher of „synthesis.“ On the contrary, the unresolvable Kantian antinomies, which initiate a dialectical movement, are read in line with the Lacanian idea of ‘Alienation’ and ‘Separation’. In this seminar, we focus on Zizek’s work in order to approach the stimulating intersections between philosophy and psychoanalysis where each operates as the ex-tim core of the other ‘field of engagement’.

With regard to people without knowledge of German or French, the book is read in English.
Teilnahmegebühr: 5€ pro Seminarsitzung

Klein-Lacan-Dialoge 2

Veranstalter: Freud-Lacan-Gesellschaft
Leitung: Ilisabe Witte & Robin Cackett
Monatlich, zumeist am 2. Mittwoch des Monats um 20.00 Uhr: 11. September, 2. Oktober, 13. November und 11. Dezember

Das Seminar will durch Gegenüberstellung der beiden Autoren Klein und Lacan das theoretische Rüstzeug schärfen, das Analytiker und Analytikerinnen der beiden Traditionen zum Verständnis und zur Ausrichtung ihrer jeweiligen Praxis benutzen, und eine Debatte über Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen diesen beiden psychoanalytischen Denkern anstoßen. Wir lehnen uns dabei an eine 2010-2011 in London gehaltene Vortragsreihe an, die sich mit den Themen Ich, Objekt, Körper, Trauma, Affekte, Autismus, Symbolisierung sowie mit der Frage beschäftigt, weshalb der Dialog zwischen den beiden psychoanalytischen Schulen so schwierig ist. Arbeitsgrundlage ist das Buch: *The New Klein-Lacan-Dialogues*, hrsg. Julia Borossa, Catalina Bronstein und Claire Pajackowska, London, Karnac Books, 2015. Anmeldung erwünscht: Ilisabe Witte (witte-wintterlin@t-online.de) oder Robin Cackett (praxis.cackett@email.de / 0179-1126413)

Teilnahmegebühr: 5€ pro Seminarsitzung (ausgenommen Mitglieder der Freud-Lacan-Gesellschaft)

Klinisches Seminar

Leitung: Claus-Dieter Rath (rathcd@aol.com)
Nächste Termine: Samstag, 14. September, 5. Oktober, 16. November – jeweils 15:00 - 17:00 Uhr
Für dieses Seminar gelten besondere Teilnahmebedingungen, die beim Seminarleiter erfragt werden können. Anmeldung erforderlich.

Zwang und Zwänge. „Schon wieder oder immer noch?“

Veranstalter: *Freud-Lacan-Gesellschaft*, Berlin
Leitung: Claus-Dieter Rath (rathcd@aol.com)
Nächste Termine: Samstag, 14. September, 17:00 -19:00 Uhr und Sonntag, 15. September 11:00-14:00 Uhr, weiterhin: Samstag 5. Oktober, Samstag 16. November – jeweils 17:00 - 19:00 Uhr

Schwerpunkt sind in diesem Jahr die theoretisch-klinischen Unterscheidungen zwischen Wiederholung, Wiederkehr, Wiederherstellung, Regression, Wiederbelebung, Atavismus, Wiedererleben, Wiedergabe, Rückkehr (zu Freud, zu den Wurzeln, ...), *Encore*.

Detailliertes Programm auf www.Freud-Lacan-Berlin.de

Teilnahmegebühr: Wer nicht Mitglied der Freud-Lacan-Gesellschaft (FLG) ist, bezahlt 10€ pro Sitzung (Studenten u. Arbeitslose 5€).

Atelier

Atelier Zeichnen Psychoanalytisch gerahmt.

Veranstalter: *Freud-Lacan-Gesellschaft*, Berlin
Leitung: Georgette Schosseler-Prum
Dienstags, zwischen 14:00 – 16:00 Uhr (mit Anmeldung)
Information sowie Anmeldung: georgette.schosseler@gmail.com
oder Tel: 0049 162 1008899

Die Zeichnung: ein potentiell kreativer Raum und die Psychoanalyse. Eine etwas andere Möglichkeit, über etwas zu sprechen, das drückt. Alles zeichnen, was so einfällt oder anblickt. Als Beispiel die „écriture automatique“, das Automatische Schreiben, warum nicht automatisches Zeichnen, Kritzeln, Striche, Formen, Lücken. Psychoanalytisch wird das Sprechen, das von der Zeichnung ausgeht, so wie das Erzählen eines Traumes gehört. Ja, derjenige, der zeichnet, probiert zugleich auch zu deuten. Die Zeichnung wird zur Ur-Sache des Sprechens erhoben. Vielleicht auch das nicht Gesprochene zur Ur-Sache des Zeichnens. „L’objet (...) élevé à la dignité de la Chose“ (Jacques Lacan, L’Étique de la psychanalyse. Seuil, p.134) *Für Jugendliche und Erwachsene (auch Psychoanalytiker).*

Lektüreguppen zu Texten Lacans

Lacan, Seminar I (1953-1954): Freuds technische Schriften / Les écrits techniques de Freud

Veranstalter: Freud-Lacan-Gesellschaft, Berlin (www.freud-lacan-berlin.de)
Leitung: Georgette Schosseler-Prum (georgette.schosseler@gmail.com)
nächster Termin: 2. September - In der Regel wöchentlich montags von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Bitte die Infos auf der Webseite der PsyBi oder: www.georgette.lu beachten

Lektüreggruppe in französischer und deutscher Sprache (Um Anmeldung wird gebeten). Zitat: „Die Formel *das Begehren des Menschen ist das Begehren des anderen* muß, wie jede andere Formel, an ihren Platz gestellt werden. Sie ist nicht in bloß einem Sinn gültig. Sie gilt auf der Ebene, von der wir ausgegangen sind, derjenigen der imaginären Verhaftung. Doch sie ist, wie ich Ihnen am Ende der letzten Sitzung gesagt habe, auf sie nicht beschränkt. Anders, so habe ich ihnen auf mythische Weise angedeutet, gäbe es keine andere mögliche zwischenmenschliche Beziehung als die wechselseitige und radikale Intoleranz gegen die Koexistenz der Bewußtseine, wie Herr Hegel sich ausdrückt- wobei jeder *andere* wesentlich der bleibt, der das menschliche Wesen nicht bloß um sein Objekt, sondern um die Form seines Begehrens verkürzt.“ (Lacan, ebd., S. 126)
Textgrundlage: Jacques Lacan, Das Seminar Buch I (1953-1954): Freuds technische Schriften. Turia+Kant.
Jacques Lacan, Le Séminaire. Livre I: Les écrits techniques de Freud. Seuil.
Sigmund Freud, Texte, auf die sich Jacques Lacan im Seminar I bezieht.
Teilnahmegebühr: 5€ pro Seminarsitzung (ausgenommen Mitglieder der Freud-Lacan-Gesellschaft)

Lacan, Seminar XIX (1971-1972): „...oder schlimmer“

Leitung: Rolf Nemitz
Vierzehntägig mittwochs, 19:30–21:30 Uhr.
Nächste Termine: 4. September / 18. September / 9. Oktober / 23. Oktober / 6. November / 27. November / 4. Dezember / 18. Dezember

Lacan entwickelt in diesem Seminar ausführlich die sogenannten Formeln der Sexuierung, um die es in der Lese-

gruppe vor allem gehen soll. Weitere Themen des Seminars: Einführung der Begriffe „Lalangue“ und „Mathem“ sowie des borromäischen Knotens, Erläuterung der Formeln „Yadl’Un“ und „Ich bitte dich, zurückzuweisen, was ich dir biete, denn das ist es nicht“.

Gelesen wird außer Seminar 19 die parallel laufende Vortragsreihe „Das Wissen des Psychoanalytikers“, da beide inhaltlich ineinandergreifen. Die ersten drei Sitzungen dieser Reihe erschienen getrennt unter dem Titel „Ich spreche zu den Wänden“, die übrigen wurden in das Seminar integriert. Die offizielle Ausgabe des Seminars, hg. v. J.-A. Miller, erschien 2011 bei Le Seuil. Eine offizielle deutsche Übersetzung gibt es nicht. Für diese Lesegruppe wird eine deutsche Übersetzung von Rolf Nemitz erstellt; man findet sie auf der Internetseite „Lacan entziffern“. „Je parle aux murs“ erschien 2011 bei Le Seuil, 2013 deutsch bei Turia und Kant.

Thema der ersten Sitzung der Lektüreggruppe: „Ich spreche zu den Wänden“, der erste Vortrag mit dem überraschenden Auftritt von „Lalangue“. Nähere Informationen zur Lektüreggruppe gibt es auf der Website „Lacan entziffern“.

Teilnahmegebühr: 5€ pro Seminarsitzung

Eine Liste von **psychoanalytischen Praxen**, die von Mitgliedern der Psychoanalytischen Bibliothek unterhalten werden, finden sie auf unserer Webseite unter „Praxen“.

Die Psychoanalytische Bibliothek ist nicht nur ein Veranstaltungsort, sondern auch eine **öffentliche Präsenz-bibliothek**. Den Katalog finden Sie auf unserer Website. Die Bibliothek hat keine festen Öffnungszeiten; falls Sie sie nutzen wollen, verabreden Sie bitte einen Termin mit Herrn Nemitz: rolf.nemitz@psybi-berlin.de

Werden Sie Freund oder Mitglied der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin!

Infos: www.psybi-berlin.de oder Mail an: kontakt@psybi-berlin.de

Bankverbindung: Psychoanalytische Bibliothek Berlin
Bank: Berliner Volksbank **IBAN:** DE52100900002326311009 **BIC:** DEVODE33

PsyBi

Psychoanalytische Bibliothek Berlin e.V.

Psychoanalytische Bibliothek Berlin – Ort für Forschung und Praxis nach Freud und Lacan e.V.

Ort: Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin (Nähe U2 Ernst-Reuter-Platz, S Zoologischer Garten, S Savignyplatz)
Website: www.psybi-berlin.de / **Mail:** kontakt@psybi-berlin.de / Tel.: 030-95617364 (Bibliothek)

VORTRÄGE WERKSTATTGESPRÄCHE SEMINARE VERANSTALTUNGSREIHE JOUR FIXE

Vorträge & Abendveranstaltungen

Freitag, 4. Oktober, 20 Uhr

The Future of a Dis-illusion. Freud and Psychoanalysis Today

Vortrag in englischer Sprache von **Sergio Benvenuto**

Moderation: Marcus Coelen

Eintritt: 10/5€

Sergio Benvenuto thinks that we are in a third phase of psychoanalysis. The first one consisted of Freud and the pioneers of psychoanalysis, including M. Klein. The second phase saw a restructuring of analytic theory according to philosophical and psychological assumptions different from those of the early Freudians (mainly Lacan, but also Winnicott, Bion, Loewald and others). And in today’s boom of psychotherapies, we are witnessing a new way of practicing psychoanalysis, which is focused around the analytic act itself, and includes a mix of different approaches and theories. Psychoanalysis has definitely abandoned its purely medical perspective, as it becomes ever more evident that it is embracing a more ethical-political approach to subjectivity.

▪ *Sergio Benvenuto, psychoanalyst and philosopher, is a researcher at the Italian Council for Scientific Research. He is a professor of psychoanalysis at the International Institute of Psychology of Depth in Kiev, and teaches in various specialised psychotherapeutic training programs in Italy. He edits the European Journal of Psychoanalysis (<http://www.journal-psychoanalysis.eu>).*

Freitag, 11. Oktober, 19:30 Uhr

Bemächtigungstrieb und Urverdrängung (Zur Übertragung und zur Bindung zwischen Analytikern)

Öffentlicher Vortrag von **Bernard Vandermersch (Paris)**

im Rahmen des Arbeitswochenendes des Psychoanalytischen Kollegs

Vortrag in französischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Moderation: Claus-Dieter Rath

Eintritt: 10/5€

Sich des schon zur Zeit seiner Erfindung durch Freud ungewissen Begriffs des Bemächtigungstriebes mit Hilfe des besser anerkannten aber ziemlich schwierigen der Urverdrängung zu bedienen, um über das Begehren des Psychoanalytikers und die Sackgassen der Demokratie in den psychoanalytischen Institutionen zu sprechen, wird die Herausforderung dieser für Diskussion offenen Arbeit sein.
Weitere Information: info@psa-kolleg.de / www.psa-kolleg.de

Wochenendveranstaltungen

Freitag, 11. Oktober 19.30 Uhr bis Sonntag, 13. Oktober 13.30 Uhr

Leiden – Körper – Urverdrängung

Arbeitstagung des Psychoanalytischen Kollegs
Organisation: Thomas Diesner, Martine Gardeux, Ursula Lang

Im Zentrum der dritten Arbeitstagung des Psychoanalytischen Kollegs 2019 steht weiterhin das Verhältnis von Körper und Urverdrängung. Ergänzt wird dieser Schwerpunkt durch die Beziehung des Körpers zum Leiden. *Samstag und Sonntag findet die Veranstaltung intern statt. Weitere Information: info@psa-kolleg.de / www.psa-kolleg.de*

Jour fixe

Jour Fixe

In der Regel an einem Montag des Monats. Nächste Termine: 7. Oktober, 18. November, 9. Dezember
Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite oder erhalten Sie über den dort zu abonnierenden Newsletter
Koordination: Marcus Coelen

Die Herbst-Termine werden sich in einer kleinen Reihe mit Beckett / *How it ist* (7. Oktober), Mathematik / Gödel (18. November), Lacan / *Lituraterre* (9. Dezember) beschäftigen.

Offene Sprechstunde

Jeden Donnerstag 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Offene Sprechstunde an der Psychoanalytischen Bibliothek

Die Offene Sprechstunde wird angeboten von: Sandrine Aumercier, Katrin Becker, Marcus Coelen, Camilla Croce, Diomar Gonzáles Serrano, Frank Grohmann, Nadine Hartmann, Arndt Himmelreich, Margarete Meador, Karl-Josef Pazzini, Georgette Schosseler-Prum, Mai Wegener, Michaela Wünsch.
Zu den angegebenen Zeiten werden in der Regel zwei von uns anwesend sein.

Die Offene Sprechstunde an der Psychoanalytischen Bibliothek bietet Raum und Zeit, in denen jeder willkommen ist: sei es, um Fragen zu stellen, die niemand stellen, um das zu sagen, was bisher niemand hören wollte oder konnte, oder sei es einfach aus Neugier. Mit der Offenen Sprechstunde wollen wir eine alte Berliner Tradition, die der *Poliklinik*, einer Psychoanalyse, die sich in die Stadt und ihre Öffentlichkeit begibt, aufnehmen und auf neue Weise beleben.

Zur Erhaltung des zur Verfügung gestellten Gesprächsraumes in der Psychoanalytischen Bibliothek bitten wir um einen freien Beitrag.

Eintritt: 10€, ermäßigt 5€, freier Eintritt für Studenten. Die Zertifizierung bei der Ärztekammer ist beantragt –Zertifizierte Teilnahme für 8 Termine € 240 (entspricht 16 Unterrichtseinheiten). Als solcher kann der Kurs nur insgesamt gebucht werden. Mit der Überweisung des Betrages ist die Anmeldung verbindlich. Berliner Volksbank Konto-Nr. DE52100900002326311009; BIC: BEVODEBXXX

Lacan-Übersetzungswerkstatt

Kontraduktionen

Lose Folge von Veranstaltungen
Nächste Sitzungen: Freitag 18. Oktober; 22. November; jeweils 14h30 bis 18h30
Eine Einrichtung von Rolf Nemitz und Marcus Coelen

Unter Aufnahme der unter anderem von Werner Hamacher unter dem Wort der „Kontraduktionen“ herausgestrichenen Züge, Widerstände, Erfindungen und Kniffe im Übertragen von Texten in andere und deren damit einhergehender Öffnung auf psychoanalytische und philologische Fragen von Geschichte, Sprache und Trieben, widmet sich die Werkstatt der gemeinsamen und öffentlichen Arbeit an Übersetzungen Lacans. Einstieg ist jederzeit möglich. Die Ergebnisse werden auf der Website „Lacan entziffern“ veröffentlicht.

Werkstattgespräche

El psicoanálisis en conversación con otros saberes en torno a: “Construcciones y de-construcciones problemáticas en las relaciones de pareja” (Psychoanalyse im Gespräch mit anderen Wissenschaftsdisziplinen “Problematische Konstruktionen und Dekonstruktionen in Paarbeziehungen”)

Veranstaltungsreihe in spanischer Sprache
Leitung: Diomar González Serrano
Monatlich Donnerstags, nächste Termine: 12. September, 10. Oktober, 7. November, 5. Dezember – jeweils 19:00 - 21:00 Uhr
Eintritt: 10€

Existen tantas formas de hacer pareja como parejas hay, pues cada una inventa sus propios anudamientos y desanudamientos. Ahora bien, en la actualidad diversas instancias de compromiso social, al igual que teóricos sociales, psicólogos y psicoanalistas, no dejan de inquietarse por la manera en que en algunas relaciones de pareja se instaura una agresividad mordaz y destructiva de parte de un partenaire hacia el otro. En esta dinámica los límites del consentimiento se ven torpedeados, dando paso a relaciones de objetivación y, en el peor de los casos, al asesinato del otro.

En nuestros conversatorios daremos lugar a un espacio de interlocución entre el psicoanálisis y representantes de otras disciplinas, en torno a estas manifestaciones sintomáticas presentes en algunas relaciones de pareja caracterizadas por la agresividad y el pasaje al acto violento. Entre las temáticas que abordaremos durante este trimestre se encuentran las siguientes: *“Problemática y violencia al interior de la familia”. Con Chantal Benjamin, quien cuenta con una importante experiencia de trabajo en ayuda y asesorías de familiares, en el marco del programa del Jungenamt de “Familienhilfe & Erziehung”. “Entre el amor, la familia y las leyes internacionales”. Con Raimundo Saldaña Fuentes. Asesor certificado de asistencia procesal y familia. „Qué decir acerca de la pérdida de una amiga a causa de un feminicidio?“. Nos reservamos el nombre de la invitada. Conversatorio de cierre.*

Ein aktueller und historischer Einblick in die antipsychiatrische Theorie und Praxis. Was ist Antipsychiatrie? Wie lautet ihre Kritik an Psychiatrie und Psychologie und ist sie noch aktuell? Welche intersektionalen Schnittpunkte gibt es? Im Vortrag werden die Kernaussagen der Werke von Ronald D. Laing, David Cooper, Franco Basaglia, Thomas Szasz dargestellt, die von Betroffenen getragene antipsychiatrische Bewegung seit den 1980er vorgestellt, mit einem Fokus auf die Geschichte des Weglaufhauses als antipsychiatrischem Projekt, sowie auf aktuelle antipsychiatrische Diskurse, die die Erweiterung des Einflusses des psychiatrisches Systems in den Fokus nehmen. **• Kim Wichera arbeitet im Weglaufhaus „Villa Stöckle“ und ist eine antipsychiatrische Aktivist*in, Herausgeber*in und Künstler*in.**

Montag, 11. November, 20 Uhr

»Wir werden miteinander oder wir werden gar nicht«. Zur Übersetzung von Donna Haraway ins Deutsche und ins Psychoanalytische

Vortrag von **Karin Harrasser**
Moderation: Karl-Josef Pazzini
Eintritt: 10/5€

Donna Haraway geht methodisch Risiken ein, wie auch die Psychoanalyse. Ihr Credo, „Nicht alles hängt mit allem zusammen, aber jedes mit etwas“ generiert Zusammenhangskonstruktionen, die an konventionellen Ontologien und Wissenschaftstheorien entlangschrammen und ind *Science fiction* münden können. Die Psychoanalyse ging z.B. mit Ferenczi oder später Lacan ebenfalls erkenntnistheoretisch, methodisch und in der Wahl ihrer Gegenstände ungewöhnliche Wege bei der Theoretisierung der Empirie der Psychoanalyse. Donna Haraway wiederum arbeitet mit waghalsigen Metaphern und Analogien, schreibt Mythen weiter, arbeitet mit Verdichtungen, Verschiebungen. Sie befragt neugierig das Eigentum am und die Kontrolle über den eigenen Körper und die eigene Intimität und macht Ernst mit einer Politik des Sympoietischen, des gemeinsamen, situierten Machens- und Werdens. **• Karin Harrasser (Professorin für Kulturwissenschaft an der Kunstuniversität Linz) hat »Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chtuluzän« ins Deutsche übersetzt. Sie gibt eine Einführung ins Buch. Es folgt ein Gespräch mit Karl-Josef Pazzini (Psychoanalytiker) mit dem Versuch Stil, Haltungen, Themen Haraways mit denen der Psychoanalyse in Berührung zu bringen.**

Veranstaltungsreihe

Elemente der Psychoanalyse. Eine Einführung mit Lacan und Freud

Eine Veranstaltungsreihe – vierzehntägig, dienstags jeweils 20 bis 21:30 Uhr, Beginn: 22.Oktober
Koordination: Marcus Coelen, Karl-Josef Pazzini, Claus-Dieter Rath, Mai Wegener

Ausgehend von Zitaten aus Schriften vor allem von Freud und Lacan möchte diese Veranstaltung Elemente vorstellen, aus denen Psychoanalyse immer wieder aufs Neue entsteht und mit denen in ihr weitergearbeitet werden kann. Die Veranstaltung wendet sich an alle, die eine Einführung in Psychoanalyse suchen, an Anfänger*innen, aber genauso an diejenigen, die eine Chance ergreifen wollen, das, womit sie arbeiten, noch einmal anders zu hören. Den Beginn wird mit einer halbständigen Erzählung zum Thema gemacht, gefolgt von einer gemeinsamen Lektüre und einem Gespräch.

Termine, Referenten und Themen im Überblick: 22.10. Karl-Josef Pazzini: Übertragung / 5.11. Mai Wegener: Stimme / 19.11. Marcus Coelen: Deuten / 3.12. Edith Seifert: Sexualität / 17.12. Rolf Nemitz: Seelischer Apparat / 14.1. Claus-Dieter Rath: Sublimierung / 28.1. Frank Grohmann: Hysterie / 11.2.: Susanne Lüdemann: Fallgeschichten. – Genaue Angaben finden Sie auf unserer Webseite.

• Bernard Vandermersch arbeitet als Psychiater und Psychoanalytiker. Er ist Mitherausgeber des Larousse Wörterbuchs für Psychoanalyse, Autor psychoanalytischer Monographien, sowie zahlreicher Artikel, u.a. für die Revue Lacanienne, Clinique Lacanienne, Essaim. Er ist Mitglied der ALI (Association Lacanienne Internationale), deren Präsident er von 2003 bis 2006 war.

Freitag, 25. Oktober, 19:30 Uhr

Hegels point of no return. Jena-Berlin: Vom Bedürfnis der Philosophie zum systemischen Genießen

Vortrag von **Armin Schneider**
Moderation: Mai Wegener
Eintritt: 10/5€

Die Neuentdeckung der Psychoanalyse durch Lacan steht, nicht ohne Anlehnung an Kojèves „Rückkehr zu Hegel“, im Zeichen einer „Rückkehr zu Freud“. Dieser Geste folgend kehrt der Vortrag zum Anfang von Hegels systematischer Arbeit in Jena zurück, um ihn zugleich mit ihrem abrupten Ende in Berlin kurzzuschließen. Diese Perspektive führt auf eine Spannung, in der sich auch die psychoanalytische Theorie und Praxis bewegt: Hegels 30 Jahre andauerndem Aus- und Durcharbeiten seines Systems liegt ein „Bedürfnis der Philosophie“ zugrunde, das aus einer antagonistischen historisch-politischen Welt hervorgeht, und noch im Moment seiner Entscheidung zum System fragt sich Hegel, „welche Rückkehr zum Eingreifen in das Leben der Menschen“ zu finden sei. Hegels systematische, spekulative philosophische Arbeit ist untrennbar von der konkreten Struktur des Bedürfnisses/ Begehrens der Philosophie. Dieses Verhältnis als unaufgelöste Spannung zur Geltung zu bringen und in die letzten Berliner Texte zu verfolgen, soll die vermeintliche Abgeschlossenheit des Hegelschen System-Denkens herausfordern, seine produktive Unabgeschlossenheit neu befragen.

Donnerstag, 7. November, 15 bis 17 Uhr

Keine Angst vor der Psychose! – Ambulante Therapie von und mit Menschen mit Psychosen

Vortrag und Gespräch mit **Dorothea von Haebler**
Moderation: Marcus Coelen

Eine Veranstaltung der neuen Reihe: **Offene Sprechstunden – Diesseits und jenseits der Couch: psychoanalytische und andere Versuche**
(um Anmeldung wird gebeten unter: beckerkatrin95@yahoo.de)

Angst und Psychose gehören meist zusammen. Die psychotische Angst ist apokalyptisch und in den Augen eines Menschen mit akuter Psychose häufig sehr gut erkennbar. Diese Angst im Raum ergreift häufig auch diejenigen, die helfen wollen. Der Umgang mit dieser Angst ist ein zentrales Moment in der Therapie von Menschen mit Psychosen. Dieser Nachmittag bietet eine Gelegenheit über Therapie von Menschen mit Psychose nachzudenken und zu diskutieren und die Übersetzungen vorhandener Konzepte auf die Arbeit (in) der Offenen Sprechstunde. **• Prof. Dr. med. Dorothea von Haebler, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, leitet an der IPU Berlin den berufsbegleitenden Master-Studiengang „Interdisziplinäre Psychosentherapie“, ist Oberärztin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité; Vorsitzende des DDPP e.V. und Psychotherapeutin in eigener Praxis (psychodynamische Einzel- und Gruppenpsychotherapie).**

Samstag 9. November, 15 bis 17 Uhr

Eine Einführung in die antipsychiatrische Kritik

Vortrag und Gespräch mit **Kim Wichera**
Moderation: Michaela Wünsch, Sandrine Aumercier
Eine Veranstaltung der neuen Reihe: **Offene Sprechstunden – Diesseits und jenseits der Couch: psychoanalytische und andere Versuche**
Eintritt: 10/5€